

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

219 (19.9.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 219.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 19. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mainau, 18. Sept. (Karlsru. Ztg.) Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist seit Sonntag unter erheblicher Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens an einer fieberhaften Darmstörung erkrankt. Die Schmerzen haben im Laufe des gestrigen Tages aufgehört, auch das Fieber ist in der Abnahme begriffen.

Karlsruhe, 18. Sept. Nach bestandener Abgangsprüfung wurden 74 Zöglinge des 3. Kurzes des Lehrerseminars in Karlsruhe unter die Volksschulkandidaten aufgenommen. Im Lehrerseminar in Ettlingen fanden 59 Zöglinge Aufnahme unter die Volksschulkandidaten. — Auf Grund der Lehrerinnenprüfung im Juli d. Js. wurden 34 Kandidatinnen vom Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe und 6 Kandidatinnen von der Höheren Mädchenschule in Heidelberg zur Unterrichtsverteilung an Höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt.

Karlsruhe, 18. Sept. Der Bund der Landwirte hat im Hause Kaiserstraße 42 hier eine Geschäftsstelle errichtet und Herrn Otto Neureuther mit der Führung derselben beauftragt.

Karlsruhe, 18. Sept. Der 47. Jahresbericht des Bad. Frauenvereins pro 1906 enthält einen Rückblick auf das Jubiläumsjahr und erwähnt die Stiftung „Witwentrost“ und die von der Großherzogin dem Verein zugewiesene Summe von 106 000 Mk. aus der Jubiläumsspende. Zu den bisher bestandenen 4 Abteilungen trat eine neue hinzu. Abteilung V für Bekämpfung der Lungentuberkulose und Abteilung VI für Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Ueber die Tätigkeit des Vereins führt der Bericht aus: In ungestörtem Fortgang befindet sich die Förderung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten an den Volksschulen im Einvernehmen mit der Großh. Oberschulbehörde. Diese hat auf Ersuchen wieder an 4 Orten, Eppingen, Königshofen, Neustadt und Waldkirch, Bezirks-

ausstellungen von Industrieschularbeiten veranstaltet, die alle von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin mit Höchstherrm Besuche beehrt wurden. Das Handspinnen wird seitens des Vereins fortgesetzt gepflegt. Der Haushaltungsunterricht in dem Fortbildungsunterricht der Mädchenschule ist jetzt in 150 Gemeinden des Landes eingeführt. Wandertochterkurse für erwachsene Mädchen fanden im Lande 10 statt, daneben wurde noch eine Anzahl von Kochkursen für solche Mädchen durch Haushaltungslehrerinnen abgehalten. Die vom Verein angeregte Verwendung der Kochkiste hat sowohl im Unterricht, als im bürgerlichen Leben weiteren Eingang gefunden und sich bewährt. Das Vermögen hat eine Zunahme von 214 701,77 Mk. erfahren. Der Geldumsatz hat im Berichtsjahr 3 600 000 Mk. überschritten, während er im Jahre 1901 nur rund 1 600 000 Mk. betragen hat. Die Aufbringung der Mittel zur Befreiung aller Bedürfnisse des Vereins ist auch im verflossenen Jahr den Zuwendungen der zahlreichen Wohltäter und Gönner zu verdanken.

Karlsruhe, 18. Sept. Im Organ der Lokomotivführer lesen wir in Nr. 17: „Vor kurzem wurde in Karlsruhe ein Lokomotivführer von seinem technischen Vorgesetzten um 50 Pfg. bestraft mit dem Bemerkten, daß ihm die Strafe ins Strafregister eingetragen werde, weil er auf einem Kohlenkritizettel „mittelmäßig“ statt „mittel“ geschrieben hatte.“ Der Lokomotivführer hat sich über die Güte bzw. Brauchbarkeit der Kohle auszusprechen und muß bei mittelmäßiger Kohle „mittel“ geschrieben werden, was sprachlich falsch ist. Kommt nun ein Beamter und schreibt „mittelmäßig“, so zahlt er für richtiges Deutsch — 50 Pfg. Strafe. Was man mit einer solchen bürokratischen Engherzigkeit bezwecken will, ist nicht ohne weiteres klar.

Pforzheim, 18. Sept. Hier werden Stimmen laut, welche die Einrichtung einer Garnison in Pforzheim wünschen.

Pforzheim, 18. Sept. Der 20jährige Drogist Abt und die 17jährige Amalie Lemke, welche seit Freitag vermißt wurden,

wurden heute bei Eßlingen von einem Gendarmen erkannt und festgenommen. Der Vater des Mädchens welcher auf Benachrichtigung der Polizei hier ankam, nahm die Tochter mit nach Hause, während der junge Mann in polizeilichem Gewahrsam verblieb.

Mannheim, 18. Sept. Anlässlich der Anwesenheit der Großherzogin am 29. September wird ein Großer Wagen- und Automobil-Blumenkorso stattfinden.

Baden-Baden, 18. Sept. Die Bäderfrequenz hat die Zahl 66 000 erreicht.

Freiburg, 17. Sept. Der „Freiburger Zeitung“ wird geschrieben: Die Zahl der Studierenden der evangelischen Theologie hat in den letzten Jahren so zugenommen, daß der evangelische Oberkirchenrat nicht mehr in der Lage ist, alle Kandidaten zu verwenden. So sind nicht bloß die durch die Frühjahrsprüfung dieses Jahres aufgenommenen Pfarrkandidaten noch nicht angestellt, sondern auch eine Anzahl derjenigen Kandidaten, die die Herbstprüfung von 1906 gemacht haben. Die Aussichten für die Theologen sind also in den nächsten Jahren recht ungünstig. Während jährlich nur etwa 17 Geistliche abgehen, sind im Jahre 1906 allein 25 Kandidaten zugegangen.

Ueberlingen, 18. Sept. Zum evang. Stadtpfarrer dahier wurde Herr Pfarrer Aug. Braun von Heddesbach bei Hirschhorn a. N. gewählt.

Vom Bodensee, 18. Sept. Der Blauefischfang im heurigen Sommer wird als durchschnittlich nicht sehr ergiebig geschildert. Zurzeit jedoch haben sich die Fangverhältnisse gebessert; einzelne Fischer fangen täglich 50 bis 100 Stück. Der Preis für die Blauefische ist deshalb herunter gegangen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Sept. Die Kaiserin ist, vom Kaiser begleitet, der jedoch seine Reise nach Hubertusstock fortsetzte, heute mittag von Wilhelmshöhe kommend in Berlin wieder eingetroffen. Wie der „Lokalanz.“ meldet, ist sie völlig wieder hergestellt. Sie ist die Treppe am Salonwagen mit Leichtigkeit

Feuilleton.

28)

## Das Geheimnis.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

VIII.

Der Morgen kam wie alle Morgen, mögen sie heiter oder traurig sein, und Wanda stand am Ofen und las ein Billet, welches man ihr soeben gebracht hatte.

„Ich reise heute ab und werde meiner Mutter zuvor alles mitteilen. Ich will Dich nicht aus dem Heim vertreiben, welches sich Dir so bereitwillig geöffnet hat, und nicht nach Mellwitz zurückkehren, so lange Du auf Deubitz weilst. Vielleicht nimmst Du bald ein Heim Deiner eigenen Wahl auf. Ich versuche, es Dir zu wünschen. Vielleicht kreuzen sich unsere Wege niemals wieder; aber wenn Du in späteren Jahren hörst, daß ich verheiratet bin, hast Du kein Recht, mich für unbeständig zu halten. Ich kann nur suchen zu vergessen, und hoffe, daß wir uns niemals wieder sehen.“

Eine Stunde später, als Frau von Hohenstein eben im Begriff war, ihr Toilettenzimmer zu verlassen, wurde an dessen Tür geklopft.

Sie öffnete, und auf der Schwelle stand Wanda.

„Tritt nur näher, mein Kind,“ sagte die alte Dame, „ich bin ganz allein.“

Das Mädchen folgte dem Ruf, und als sie vor der Tante stand und das Licht voll auf ihre Züge fiel, rief diese erschrocken: „Wanda, was ist Dir?“

„Ich bin gekommen, Dir zu sagen, daß unsere Verlobung aufgelöst ist und ich fort muß.“

„Eure Verlobung aufgelöst!“ rief Frau von Hohenstein, als ob sie den Sinn dieser Worte nicht zu fassen vermochte, „wie soll ich das verstehen?“

„Es ist alles aus,“ entgegnete Wanda, „gestern kam es zum Bruch. Frage nicht weiter, ich bitte Dich, und hilf mir ein anderes Unterkommen zu finden!“

„Nein, mein liebes Kind, meinst Du, ich werde ruhen, bis ich mehr erfahren habe?“ sprach ihre Tante weich, während sie zu ihr trat und sie auf die kalten, zitternden Lippen küßte. „Habt Ihr einen Streit mit einander gehabt?“

„Keinen Streit,“ entgegnete sie. „Ich trifft keine Schuld, ich allein bin die Veranlassung gewesen.“

„O, beruhige Dich, es wird alles wieder

gut werden,“ meinte die alte Dame; Wanda aber schüttelte traurig den Kopf.

„Wanda,“ fuhr jene fort, während sie abermals einen Kuß auf des Mädchens Lippen drückte, „ich habe Dich ebenso geliebt, wie meine eigenen Töchter, willst Du mir nicht Vertrauen schenken?“

„Ich kann nicht,“ lautete die Antwort, „Ludolf wird es Dir wohl sagen, und —“ setzte sie flüsternd hinzu, „ich denke, auch Konstanze weiß es.“

„Konstanze!“ rief Frau von Hohenstein, und ein Schreck durchzuckte sie plötzlich. Was hatte ihre Tochter hier wieder getan? „Willst Du eine Weile ruhig hier bleiben?“ fragte sie laut. „Ich komme sofort wieder zurück.“

Wanda wußte, wohin sie ging. Sie ergriff ihre Hand und hielt sie einen Moment mit bittendem, flehendem Blick in der ihren, dann wandte sie sich hastig ab.

„Konstanze, wie ich soeben höre, kannst Du das Geheimnis lösen, welches Wanda und Ludolf umhüllt.“

Mit diesen ernst gesprochenen Worten trat Frau von Hohenstein in das Zimmer ihrer ältesten Tochter, und als Antwort darauf hielt ihr diese ein Billet entgegen. „Das wird Dir das Geheimnis einigermaßen lösen, lies!“

hinabgeschritten und bis zum Wagen gegangen, der sie mit dem zur Begrüßung erschienenen Prinzen Adalbert nach dem Schlosse Bellevue brachte.

\* Berlin, 18. Sept. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, Hauptmann im 1. Garde-Regiment zu Fuß, wurde von dem Kommando zur Dienstleistung beim Regiment Gardes du Corps enthoben und zum Major befördert.

\* Bremen, 18. Sept. Der Reichspostdampfer „Seydlitz“ des Norddeutschen Lloyd begegnete am 11. August auf 5 Grad 28 Min. südlicher Breite, 90 Grad 35 Min. östlicher Länge dem in Flammen stehenden Dampfer „Fortunatus“ aus Melbourne. Da das brennende Schiff, das von der Mannschaft verlassen ist, im Dampferweg Ceylon-Fremantle trieb, ist das Wrack laut Bericht des Kapitäns der „Seydlitz“ der Schifffahrt gefährlich.

\* Posen, 18. Sept. Kriegsminister v. Einem ist heute abend zu der Festungskriegsübung hier eingetroffen.

\* Jena, 18. Sept. Nach dem Gottesdienst, zu dem sich die Teilnehmer der Versammlung in einem überaus stattlichen Festzuge durch die Straßen Jenas begaben, wurde die 59. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins vom Vorsitzenden mit einer glänzenden, auf die Zeitverhältnisse eingehenden Ansprache eröffnet. Großen Jubel riefen hierauf die Antworten des Großherzogs von Sachsen und des Kaisers auf die an sie gerichteten Guldigungsgramme hervor. Der Großherzog hatte außerdem den Geh. Kirchenrat Generalsuperintendenten D. Spinner zur mündlichen Begrüßung der Hauptversammlung entsandt. Der hierauf vom Schriftführer des Zentralvorstandes D. Hartung erstattete Jahresbericht ergab, daß die Gesamteinnahmen des Vereins mit dem letztjährigen Betrage von nahezu zwei Millionen auf eine bisher nie erreichte Höhe gelangt seien.

\* Dresden, 19. Sept. König Friedrich August stürzte gestern im Manöverfelde vom Pferde, erlitt aber nur geringe Verletzungen und konnte seinen Ritt fortsetzen.

— In Köln begann am Dienstag der Prozeß Koeren-Schmidt in Sachen der Kolonialskandale. Kläger ist der Zentrumsabgeordnete Koeren, der sich durch den bekannten „offenen Brief“ des ehemaligen Bezirksamtmanns Schmidt beleidigt fühlte. Schmidt erhob Widerklage.

\* Kreuznach, 18. Sept. Der 50jährige Schlächter Moritz stach im Schlachthaus den 21jährigen Metzgergesellen Willich mit dem Wehrtahl in die linke Seite durch den Körper.

Mit bekümmertem Miene las die alte Dame folgende Zeilen: „Das von Ihnen Gesagte war richtig. Ich fand sie gestern abend mit ihm zusammen, und wir sind getrennt. Sagen Sie Ihrer Mutter alles — doch nur ihr, niemandem weiter. Seien Sie freundlich gegen sie. So unglücklich ich auch bin, fühle ich mich doch tief in Ihrer Schuld, daß mir noch größeres Unglück erspart geblieben ist. Ihr dankbarer  
L. v. B.“

„Fand sie mit ihm zusammen!“ wiederholte Frau von Hohenstein, während sie befreudet von dem Schreiben in ihrer Hand aufblickte.

„Ja, Mama, man hätte es ihr nie zugebraut, und doch ist es so,“ entgegnete Konstanze und erzählte nun alles, was sie in der Ballnacht auf der Veranda gesehen, wiederholte die Worte, die sie dort gehört, und wie sie am folgenden Abend, wo sie heimlich vor Wandas Tür gelauscht, sie nach Mitternacht in Mantel und Kapuze habe einschleichen sehen.

„Ich kann es nicht glauben,“ sagte Frau von Hohenstein. „Konstanze, sag, wie kam Dir der erste Argwohn?“

„Du weißt, daß ich immer viel mit ihr zusammen war,“ antwortete die Gefragte, „und merkte sehr bald, daß sie irgend jemand, von dem sie nicht sprach, sehr lieb hatte; auch wußte ich, daß sie nicht imstande war, ruhig an die Vergangenheit zu denken, geschweige

Das Herz wurde verletzt. Der Zustand des Gestochenen ist hoffnungslos.“

\* Würzburg, 19. Sept. In Gerolzhofen erschöß der Kaufmann Meth seine 18jährige Geliebte und verletzte sich lebensgefährlich.

— Die Fälscher der Reichskassenscheine von 20 Mark, die in letzter Zeit in Straßburg und in andern deutschen Städten kursierten, wurden entdeckt. Ein Geschäftsmann in Straßburg bemerkte den Schwindel so rechtzeitig, daß der Herausgeber, ein Kaufmann Walter Strauß aus Posen, verhaftet werden konnte. Der Bruder des Strauß wurde in Posen festgenommen.

#### Frankreich.

\* Paris, 19. Sept. Der gegnerische Sultan Mulai Hafid beschlagnahmte eine Villa, die dem Deutschen Hans Richter in Marakech gehört, weil dieser sich weigert, für ihn Partei zu ergreifen.

#### Holland.

\* Haag, 19. Sept. Aus Batavia wird gemeldet: Die niederländischen Truppen wurden mit Verlusten zurückgeschlagen. 7 Mann fielen, 7 wurden verwundet, darunter der Führer.

#### Italien.

\* Rom, 19. Sept. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge, wollen die Modernisten in Rom nächsten Monat eine internationale Verlagsgesellschaft ins Leben rufen, welche den Mittelpunkt für die Verbreitung internationaler modernistischer Literatur bilden soll.

#### Rußland.

\* Riga, 19. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte von 63 lettischen Revolutionären, die im Herbst 1905 eine Reihe von Verbrechen begingen, Beamte ermordeten und Schlösser ausraubten, 22 zum Tode, eine weitere Anzahl wurde zu lebenslänglicher, bezw. Zwangsarbeit von 4—8 Jahren verurteilt, 12 wurden freigesprochen.

#### Bulgarien.

\* Sofia, 19. Sept. Letzten Montag wurde in Plewna in Gegenwart des Großfürsten Wladimir das Mausoleum der bei Plewna gefallenen 12 000 Russen eingeweiht.

#### Afrika.

\* Tanger, 19. Sept. Bei Bendaud, dem Verwalter der Staatsdomänen und Tempelgüter, wurden Briefe gefunden, durch die eine Verschwörung gegen den Sultan Abdul Aziz angezettelt werden sollte. Bendaud wurde am Freitag im Lager Abdul Aziz gefangen genommen.

#### Asien.

Shanghai, 18. Sept. Der chinesische Dampfer „Tafumaru“ ist 3 Meilen von

Chingtang in Flammen aufgegangen. 100 Personen sollen dabei den Tod gefunden haben.

#### Verschiedenes.

Berlin, 16. Sept. Ein ergreifendes Ereignis hat während des Gottesdienstes in der Kirche zum Heiligen Kreuz am Johannistisch die Gemeinde in tiefe Trauer versetzt. Ihr erster Prediger, Pastor Albert Stage, wurde, wie die Blätter berichten, kurz nachdem die Liturgie begonnen hatte, vom Schlag getroffen und starb wenige Minuten darauf, ohne noch einmal das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Rüstig hatte sich der bald 70jährige Herr am Arme seiner Gattin von der nahe gelegenen Wohnung in das Gotteshaus begeben. „Zur letzten Predigt“, wie er den ihm begegnenden Hausgenossen noch zurief, denn er gedachte sich eben von seiner Gemeinde zu verabschieden, um nach einem arbeitsreichen Leben in den Ruhestand zu treten.

— Als am Sonntag mittag in Berlin ein Omnibus der Linie 12 aus der Niederwallstraße in die Kleine Jägerstraße einbog, stürzte plötzlich die Straßendecke in einem Umfange von 12 Quadratmetern in sich zusammen und der Wagen verschwand in der Vertiefung. Die Fahrgäste waren zu Tode erschreckt, blieben aber unverletzt. Der Einsturz ist auf den Bruch eines Wasserrohres infolge des Baues der Untergrundbahn zurückzuführen.

— Ein kleines Mißverständnis. Die Serie der beliebten Offiziersburischen Anekdoten wird durch ein neues Geschichtchen bereichert, das ein Leser der Täg. Rundsch. mitteilt: Max, Sr. Majestät begabtester Grenadier, war bei Hauptmanns Bursche geworden. Der Herr Oberst war zum Abendessen geladen und Max, der Silberdiener, erhält von der Frau Hauptmann seine letzten Instruktionen: „Also Max, wenn Sie den Fisch und den Braten herumreichen, immer bei der Frau Oberst anfangen, von links herantreten, die Schüssel in die linke Hand, die rechte Hand auf den Rücken gelegt!“ „Zu Befehl, gnädige Frau, ich wech schon“, antwortete Max. Der Abend naht, man setzt sich zu Tisch, die Suppe ist glücklich vorbei. Max erscheint mit der Forellenschüssel, die Hausfrau verfolgt den kriegerischen Ganymed mit besorgten Blicken. Gott sei Dank, er tritt von links zur Frau Oberst, präsentiert seine Schüssel und — legt mit verbindlichem Grinsen der Kommandeuse die weißbehandschuhete Grenadierpranke auf den atlasbezogenen, runden Rücken! Dieser wörtlichen Befolgung eines erhaltenen Befehls hatte es Max zu

„Nein, nein,“ rief das Mädchen zurückschreckend.

Es dauerte eine geraume Zeit, bevor Herr von Hohenstein die Mitteilungen seiner Frau begreifen und die empörten Ausrufe, in denen er seiner Ueberraschung und seinem Zorne Luft machte, wieder einstellen konnte.

„Wenn Konstanze und Rudolf das nicht alles mit eigenen Augen gesehen hätten,“ fügte er hinzu, „dann würde ich sagen, es ist ganz unmöglich!“

„Auch ich,“ stimmte seine Frau traurig bei. „Und hat sie kein Wort der Entschuldigung?“ fuhr Herr von Hohenstein fort.

„Nein. Ich fürchte, Konstanzes Erklärung ist die richtige,“ antwortete die alte Dame. „Der Mann wird sie aufgegeben haben, als der Schwager Schande über die ganze Familie brachte, und nun sie bei uns lebt, an einem anderen Orte, wo die Sache nicht bekannt ist, wird er das Verhältnis wieder anknüpfen wollen. Vielleicht, daß ihre Verlobung mit Rudolf seine Eiferucht erregt und ihn zu dem Schritt angespornt hat. Aber so treulos sie sich auch gezeigt hat, könnte sie mir dennoch aufrichtig leid tun, wenn nicht gerade Rudolf der Betrogene wäre. Das Herz möchte mir bluten, wenn ich an sein glücklich strahlendes Gesicht denke!“

(Fortsetzung folgt.)

danken, daß er fortan anstelle der Braten-  
Schüssel wieder das königliche Dienstgewehr  
präsentieren durfte.

### Markt-Bericht.

(=) Durlach, 19. Sept. Der heutige Vieh-  
markt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0,  
Kühen 120, Kalbinnen 26, Jungvieh 41,  
Kälbern 57. Verkauft wurden: Ochsen 0,  
Farren 0, Kühe 110, Kalbinnen 22, Jung-  
vieh 41, Kälber 57. Preise wurden erzielt:  
Ochsen — A, Farren — A, Ia. Kühe  
100—480 A, IIa. Kühe 180—350 A,  
Kalbinnen 270—360 A, Jungvieh 120—260 A,  
Kälber 30—70 A. Die Zufuhrorte lagen in

den Bezirken Bruchsal und Durlach. Die Ab-  
satzgebiete waren  $\frac{1}{2}$  Hessen und Elsaß  $\frac{1}{2}$  Baden.

**Die zweihunderttausendste Lebensversicherungsurkunde**  
hat in diesen Tagen die Karlsruher Lebensver-  
sicherung auf Gegenseitigkeit vormals All-  
gemeine Versorgungsanstalt ausgestellt. Im  
Jahre 1864 hat die Anstalt den Betrieb der Lebens-  
versicherung aufgenommen und 29 Jahre später, im  
Jahre 1893 die Police Nr. 100 000 gezeichnet. Nur 14  
Jahre hat sie gebraucht, das zweite Hunderttausend zu  
vollenden. Interessant ist, daß der Inhaber der Lebens-  
versicherungsurkunde Nr. 1 noch lebt. Er steht jetzt im  
79. Lebensjahre.

Zu welcher volkswirtschaftlichen Bedeutung die Karlsru-  
her gelangt ist, läßt sich daraus schließen, daß bei ihr  
seit Aufnahme des Betriebs der Lebensversicherung mehr  
als 850 Millionen Mark versichert worden sind. Für

fällige Versicherungssummen wurden von der Anstalt  
bis jetzt 120 Millionen Mark ausbezahlt, an Dividenden  
56 Millionen Mark an die Versicherten zurückvergütet.  
Allein durch Tod der Versicherten sind bis jetzt 23 100  
Versicherungen mit einem versicherten Kapital von rund  
95 Millionen Mark fällig geworden. Viele tausend  
Familien haben also beim Tode des Ernährers von der  
Karlsruher Anstalt die Versicherungssumme entgegen-  
genommen, die gar manchmal die einzige Rettung vor  
drohender Not gewesen sein mag. Mehr als 3600 bei  
der Karlsruher Versicherten sind gestorben, noch ehe sie  
5 Jahre versichert waren, also zu einer Zeit, die beim  
Abbruch der Versicherung wohl keiner von allen so nahe  
glaubte, zumal ja eine eingehende ärztliche Untersuchung  
soben erst seine völlig einwandfreie Gesundheit ergeben  
hatte. Diese Zahlen lassen vielleicht manchem, der in  
einem Versicherungsvertreter nur den allerunbequemsten  
Besucher sieht, dessen Arbeit in einem neuen, recht vor-  
teilhaften Licht erscheinen.

## Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amfliche Bekannmachungen.

#### Bekanntmachung.

##### Die Bekämpfung der Geflügelcholera betreffend.

Nr. 44,097. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wird das  
z. Zt. bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen  
(Ges. u. V.D.Bf. 1907 Nr. XI) bis zum 1. April 1908 verlängert.  
Karlsruhe den 13. September 1907.

Großh. Ministerium des Innern:  
(gez.) v. Bodman.

Nr. 31,953. Vorstehende Bekanntmachung Großh. Ministeriums  
des Innern bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Die Bürger-  
meisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies ortsüblich öffentlich  
bekannt zu geben und den in ihren Gemeinden ansässigen Geflügel-  
händlern unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 148<sup>a</sup> Gew.-  
Ordnng. noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 16. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:  
J. A.: Jung.

##### Die Ausstellung von Jagdpässen betreffend.

Nr. 32,625. Gemäß § 47 Abs. 2 der Vollz.V.D. zum Jagd-  
gesetz bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß für das laufende  
Jagdjahr — 1. Februar 1907 bis 31. Januar 1908 — von uns seit  
30. März bis jetzt an folgende Personen Jagdpässe ausgestellt  
worden sind:

#### Nach Formular I:

André Freiherr v. Wilhelm, Königsbach,  
Christ, Georg Philipp, Bauunternehmer, Karlsruhe,  
Gaf, Ludwig, Landwirt, Weingarten,  
Schindler, Gilbert, Jagdaufscher, Ettlingen,  
Langenberg, Balduin, Obermeister, Durlach,  
Kies, Karl, Forstwart, Langensteinbach,  
Dahlhofer, Christian, Mechaniker, Karlsruhe,  
Fabry, Josef Anton, Jagdaufscher, Föhlingen,  
Hummel, Friedrich, Generaldirektor, Ettlingen.

#### Nach Formular II:

André Freiherr v. Karl, Offizier, Hannover,  
Schlegelmilch, Karl, Schlosser, Föhlingen,  
Wintler, Clemens, Wirt, Karlsruhe,  
Hubert, Karl, Stadtrechner, Durlach,  
Giesinger, Eduard, Schneider, Söllingen,  
Schweizer, Eugen, techn. Assistent, Durlach,  
Specht, Friedrich, Maurer, Palmbach,  
Semmler, Johann, Zimmermeister, Durlach,  
Fidenschir, Otto, Tiermaler, Grödingen,  
Kirchenbauer, Karl Albert, Bauunternehmer, Söllingen,  
Genter, Max, Bierbrauereibesitzer, Durlach,  
Winter, Gustav, Ingenieur, Durlach,  
Teufcher, Johann, Metzgermeister, Königsbach.

Durlach den 16. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:  
J. A.: Jung.

### Pro- und Realprogymnasium.

Zur Feier der Einweihung des neuen Anstaltsgebäudes  
Samstag den 21. September werden die ehemaligen Lehrer  
und Schüler ergebenst eingeladen.

Die Direktion:  
Dr. May.

### Kuß- und Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit Borgfrist-  
bewilligung am

Samstag den 21. September l. J., vormittags 9 Uhr,  
in der Schöbelschen Bierhalle in Durlach aus den Domänen-  
waldbezirken Hohberg, Rittnert und Hundstangen:  
2 Eichenabschnitte II. u. III. Kl., 7 Tannen- und Fichtenstämme  
I.—V. Kl., 4 Tannenabschnitte I. u. III. Kl., 7 Forlenabschnitte I. u.  
II. Kl., sowie 5 fichtene Baustangen I. Kl.

19 Ster buchenes, 7 Ster eichenes, 17 Ster gemischtes und  
28 Ster forlenes und tannenes Scheit- und Kollholz, 18 Ster buchenes  
und gemischtes Prügelholz, 140 Stück gemischte Wellen und mehrere  
Lose Reishäufen und Schlagraum.

Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach und Forstwart Bauer in  
Berghausen zeigen das Holz vor.

### Matraken- Dünger-Versteigerung.

Samstag, 21. September  
1907, vormittags 9 Uhr, läßt  
das Badische Train-Bataillon Nr. 14  
in Durlach eine größere Partie  
Matrakendünger sowie den Dünger  
für September d. J. meistbietend  
gegen Barzahlung öffentlich ver-  
steigern.

Das Train-Bataillon 14 beab-  
sichtigt, einige hundert Zentner  
gut eingebrachtes Heu anzu-  
kaufen und sieht schriftlichen An-  
geboten entgegen.

### Privat-Anzeigen.

Wohnung von 3 Zimmern, so-  
wie 1 Zimmer und  
Küche zu vermieten. Näheres bei  
J. W. Hofmann,  
Turmbergstraße 18.

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit  
Balkonen sind auf 1. Oktober zu  
vermieten  
Grödingenstr. 20, 2. St.

In neuerbautem Hause Wolk-  
straße 13 ist eine schöne Parterre-  
wohnung mit 3 Zimmern und Zu-  
behör sofort oder per 1. Oktober  
zu vermieten. Auskunft erteilt der  
Hausmeister, Herr Oswald  
Hoffmann, 3. Stock.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung  
mit allem Zugehör ist an ruhige  
Familie sofort oder auf 1. Oktober  
zu vermieten  
Seboldstraße 10.

Leistungsfähiges  
Zutassobureau  
in Karlsruhe übernimmt ge-  
wissenhafte gerichtliche und außer-  
gerichtliche Forderungsbeitreibungen  
nach allen Orten.  
Kein Beitrag. Nur 3 % Zutasso-  
gebühr. Prima Zeugnisse und Re-  
ferenzen. Offerten unter Nr. 100  
befördert die Exp. ds. Bl.

Schneiderin,  
tüchtige, perfekte, hier fremd zu-  
gezogen, sucht Kundenschaft. Garantie  
für guten Sitz. Billigste Preis-  
berechnung. Näheres bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

Arbeiterinnen  
finden dauernde Beschäftigung.  
Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach  
David H. Falk.

Per sofort ein braver, ehrlicher  
Junge

als Lehrling in mein reges Drogen-  
Colonial- und Farbwarengeschäft  
gesucht.

Carl Schweizer,  
Adler-Drogerie, Lersch,  
früher Durlach.

### Halle

zum Einstellen von 3—4 Motor-  
wagen zu mieten gesucht.

Näheres bei  
Fritz Schmidt, Hauptstraße 88.

Ein tüchtiger Fuhrknecht  
kann sofort eintreten bei  
Jakob Kumm, Grödingen.

### Kapital-Gesuch.

Als 2. Hypothek wer-  
den 2000 Mark von  
pünktlichem Zinszahler  
zu 5 % Zins sofort oder  
später aufzunehmen gesucht. Aus-  
kunft erteilt die Exped. d. Bl.

Für einen Unter-Primaner  
wird bürgerl. Mittagstisch  
in guter Familie gesucht.  
Offerten unter Nr. 282 an  
die Expedition dieses Blattes.

### Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugend-  
frisches Aussehen, zarte, weiße, sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte  
Stechenpferd-Bienenmilch-Seife  
v. Bergmann & Co., Nabebeul  
mit Schutzmarke: Stechenpferd.  
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

### Tranbensendung

heute wieder einge-  
troffen, per Pfund  
25 A, per Kistchen  
A 1.05, 1.10 u. 1.20.

### Phil. Luger u. Fil.

Ein Schnauzer,  
grau, ist zugelaufen.  
Abzuholengegen Ein-  
rückungsgebühr und  
Futtergeld bei  
Ludwig Lauer, Wöschbach.

Eine gut erhaltene Wasch-  
kommode ist billig zu verkaufen.  
Zu erfragen  
Wilhelmstr. 11, 3. St.

Kinderwagen mit Gummi-  
reifen, gut  
erhalten, zu verkaufen  
Ettlingerstraße 8.

### Fräulein

erteilt, insbesondere Anfängern,  
gründl. Klavier-Unterricht.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
oder gefl. Offerten einreichen unter  
Nr. 272.

Trodenes Anfeuerholz  
ist fortwährend zu haben bei  
Zimmermeister Frohmüller,  
Gartenstraße 9.

**Achtung!**

**Achtung**

# Billiger Schuhwaren-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

**K. Neugebauer, Hauptstrasse 15.**

**Oskar Gorenflo**  
 Hoflieferant,  
 liefert jedes Quantum  
 blutfrische  
**Rehböcke** Ziemer, Schlegel,  
 Büge, Ragout.  
**Gasen, Gasen**  
 — auch Teilstücke —  
**Rebhühner, Fasanen, Wachteln.**  
 Straßburger Bratgänse im Anschmitt,  
 Wetterauer Gänse, per Pfd. 90 Pfg.,  
 junge Enten, junge Hähnen, Tauben,  
 Pouarden, Suppenhühner.  
 Lebendfrische  
 Holländer Schellfische,  
 Habeljau,  
 Blaufelchen, Bander,  
 Salme etc.  
 Täglich frische  
 Frankfurter Bratwürste,  
 Villinger Würste.

**Raupenleim**  
 fabriziert als Spezialität  
**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**  
 Hauptstr. 16. · Telephon 76  
 Prospekte gratis.  
 Von Autoritäten im Fache als un-  
 übertroffen anerkannt.  
 Bester und billigster im Handel.

**Speisekartoffeln**  
 empfiehlt fortwährend zu Tages-  
 preisen  
**Karl Zoller,**  
 Telephon 82. — Mittelstr. 10.

**Frische Landbutter**  
 ist zu haben bei  
**Frau Kleiber,**  
 Stillisfeldstraße 5, 4. St.

**Strenntikel**  
 liefert  
 billigt franco  
 Haus  
**Karl Baumann**  
 Karlsruhe  
 Akademiestraße  
 20.

**Villa Rosa am Turmberg**  
 wegen Platzmangel zu verkaufen:  
 1 Schreibtisch, 1 antiker Schrank,  
 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, rund,  
 1 Waschtoumode mit Marmor-  
 platte, 1 Badezimmer-einrichtung,  
 2 antike Hocker, 3 Fenster mit  
 Brüstung.

Ich bin unter  
**№. 127**  
 an das Telephonnetz angeschlossen.  
 Durlach den 18. September 1907.  
**Rechtsanwalt Deimling.**

**Alle Sorten**  
 Ruhr-, Saar- und engl. Kohlen,  
 Brech- und Gaskoks, grob und zer-  
 kleinert, Stein- und Braunkohlen-  
 briquets, buch. Meiler- und Retorten-Holz-  
 kohlen, sowie tannenes  
 Anfeuer-, Schwarten- und Bündelholz liefert fuhr- und  
 waggonweise für Hausbrand und Industrie sofort und auf Abschluß  
**Karl Dürr, Kohlen-großhandlung,**  
 Karlsruhe, Fernsprecher 499.  
 Vertreter: **Carl R. Schmidt,** Durlach, Weingartenstr. 1, Fernspr. 118.

Von der Reise zurück  
**Dr. R. Behrens, Kinderarzt,**  
 Lammstr. 4, Karlsruhe, Telephon 1506.  
 Sprechstunden:  
 Werktags 8-9 und 2-4 Uhr.

**Kohlenhandlung!**  
 Um Irrungen zu vermeiden, zeige ich  
 hiermit ergebenst an, daß sich die Kohlen-  
 handlung **Karl Dürr Nachf., Inh.**  
**W. Bohner, Bahnhofstrasse 1** hier, befindet.

**Ingenieurschule zu Mannheim**  
 städtisch subventionierte höhere techn. Lehranstalt  
 für die Gebiete Architektur, Hoch- u. Tiefbau  
 Maschinenbau, Elektrotechnik und Hüttenkunde  
 Beginn des Wintersemesters: 16. Oktober.  
 Programm kostenlos durch das Sekretariat. Die Direktion.

Heute abend:  
**Hausgemachte Leber- u. Griebenwürste**  
 Fleischwürste, Frankfurterwurst, Cervelat u. Zungenwurst.  
**Karl Bull, Metzgerei, Lammstraße 24.**

**Reste und Partiewaren**  
**A. Burkhardt, Hauptstr. 22, 1 Tr.**

Eine gute Milchziege, Eine Birge mit Jungen  
 unter 5 die Wahl, ist zu verkaufen zu verkaufen  
**Adlerstraße 6, 2. St. Baseltorstraße 37.**

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden  
 und Bekannten mache  
 die traurige Mitteilung,  
 daß meine liebe Gattin  
 und Mutter  
**Anna Kleiber,**  
 geb. Meiser,  
 heute nacht verschieden ist.  
 Aue, 19. Sept. 1907.  
 Der trauernde Gatte:  
**Friedrich Kleiber.**  
 Beerdigung Freitag abend  
 5 Uhr.

**Gv. Gustav-Adolf-Berein.**  
 Das Jahresfest des evangelischen  
 Gustav-Adolf-Bereins für die Dio-  
 zese Durlach wird am **Sonntag,**  
**22. September,** nachmittags  
 2 1/2 Uhr, in der Kirche zu Söl-  
 lingen gehalten, wozu die Mit-  
 glieder und Freunde des Vereins  
 hierdurch herzlich eingeladen werden.  
 Der Vorstand des Bezirksvereins:  
 Specht, Stadtpr.

**Schlusser.**  
 Bau- u. feuerpolizeiliche Vor-  
 schriften im Grossh. Baden  
 Preis M. 3.25  
 empfiehlt  
 Buchhandlung **Karl Walz.**

**Vermiss!**  
 wird niemals der Erfolg beim Gebr. von  
**Stedenpferd-Teerschwefel-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Nadeben  
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 Es ist die beste Seife gegen alle Arten  
 Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie  
 Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüthen, rote  
 Flecke, Juckreiz etc. à St. 50 Pf. in  
 beiden Apotheken.

**Für Obstzüchter und  
 Landwirte**  
 heute eingetroffen:  
**Baumgürtel-  
 Papier**  
 gegen Insekten  
 in Rollen à 50 m 60 S.,  
 à 100 m 1 M.  
**Ph. Luger u. Filialen.**

Ein der Schule entlassenes  
**Mädchen** wird sofort gesucht. Zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Städt. Badeanstalt Durlach.**  
 Wasserwärme in der Pfingz 15 Gr. C.  
 Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.  
**Voranschlägliche Witterung am 20. Sept.**  
 Trocken und meist heiter, kühl.  
 — Station. Druck und Verlag von H. Dügg, Durlach.

Der heutigen Nummer unseres Blattes  
 liegt ein Preiscourant des Engros-Ver-  
 sandhauses der Firma Gebr. J. & P.  
 Schulhoff, München bei, welchen wir  
 Wiederverkäufern besonders empfehlen.